

Natur & Technik



Geforscht wird etwa an der "wartungsfreien Weiche" © APA (dpa)

APA

Europäische Bahn-Technologie: 21 Mio. Euro für Österreich-Konsortium

14.03.2016

Artikel drucken



Graz (APA) - Graz (APA) - Die Europäische Kommission hat gemeinsam mit der Bahnindustrie ein 920 Mio. Euro schweres Forschungsprogramm ins Leben gerufen, um die Bahnindustrie im Wettbewerb der Verkehrsträger einen großen Schritt voranzubringen. 21 Mio. Euro hat ein österreichisches Konsortium an Land gezogen, das vom Grazer Forschungszentrum "Virtual Vehicle" koordiniert wird, wurde nun bekannt gegeben.

Für den Bahnverkehr bleibt im Bereich der europäischen Güter- und Personentransporte noch viel zu tun: Europaweit werden durchschnittlich mehr als 80 Prozent der Wege über Pkw, der Anteil der Bahn beläuft sich auf unter zehn Prozent. In ihrem "Transport White Paper" aus dem Jahr 2011 hat die Europäische Kommission die Ziele für 2030 und darüber hinaus festgehalten: Das Streckennetz für Hochgeschwindigkeitszüge soll verdreifacht, die zentralen Flughäfen mit einem High-Speed-Bahnnetz verbunden, die Bahn das wichtigste Fracht-Transportmittel in Europa und die Anzahl der Autos mit konventionell -angetriebenen Fahrzeugen halbiert werden.

Innovationsschübe erwartet

Über die europäische Bahn-Forschungs-Initiative "Shift2Rail" will man schon in den kommenden sechs Jahren einiges weiterbringen: Erwartet werden Innovationsschübe für die Bahnindustrie, eine erhebliche Reduzierung der Systemkosten des Schienenverkehrs sowie die Erhöhung der Kapazität des Bahnsystems. Vor allem sollen neue Technologien entwickelt und schneller in innovative Produkte für den Schienenverkehr integriert werden, wie Jost Bernasch, Geschäftsführer des Forschungszentrums "Virtual Vehicle" erklärte.

19 europäische Konsortien wurden letztlich in das Großprojekt, das die Europäische Kommission und die Bahnindustrie zu jeweils der Hälfte finanzieren, zur Teilnahme ausgewählt. Darunter auch zahlreiche Akteure aus Österreich: Das "Virtual Vehicle Austria Consortium plus" (VVAC+) mit insgesamt 12 heimischen Unternehmen hat sich 21 Mio. Euro am Gesamtbudget gesichert. Die ÖBB sowie Kapsch CarrierCom sind an zwei weiteren "Shift2Rail"-Konsortien beteiligt. In Österreich werde somit über das "Shift2Rail"-Programm letztlich um 31 Mio. Euro in diesem Bereich geforscht werden, wie Sektionschef Andreas Reichhardt vom BMVIT schilderte.

Von AVL List bis Wiener Linien

Zu den Partnern des VVAC+ gehören u.a. die AVL List GmbH, die voestalpine Schienen und voestalpine VAE GmbH, die Wiener Linien, das Forschungszentrum AC2T in Wiener Neustadt und das Materials Center Leoben. Sämtliche Partner seien imstande "nicht nur Teillösungen, sondern Innovationen für das Gesamtsystem Bahn" zu entwickeln, betonte Bernasch.

So werde im VVAC+ an vielfältigen Themen geforscht werden, wie beispielsweise an der Entwicklung der "wartungsfreien Weiche", schilderte Koordinator Martin Rosenberger. Konkretes Entwicklungsziel sei auch das Gewicht von Güterwagen zur optimalen Kapazitätsnutzung zu reduzieren um eine bis zu zehnprozentige höhere Nutzlast zu ermöglichen. Gleichzeitig soll u.a. an neuen Brems- und Gleitschutzkonzepten geforscht werden, damit Waggons schwerer beladen und somit kostengünstiger eingesetzt werden können. Verbesserte Gleisgeometrien, reduzierte Fahrgeräusche und Vibrationen sollen nicht zuletzt dazu beitragen, dass die Reisequalität von Passagieren erhöht wird.

STICHWÖRTER

■ [Forschung](#) | ■ [Bahn](#) | ■ [Technologie](#) | ■ [Steiermark](#) | ■ [Bez. Graz](#) | ■ [Graz](#) | ■ [Wissenschaft](#) | ■ [Wirtschaft und Finanzen](#) | ■ [Branchen](#) | ■ [Transport](#) |

MEHR ZUM THEMA

- [Neue Smartphone-App für personalisierte Routen: Spielend leicht den besten Weg finden](#)
- [Pharma-Fertigung: Grazer RCPE erhält Forschungsauftrag von Bosch](#)
- [Neue Grazer OP-Methode gibt Hoffnung bei Lebermetastasen](#)
- [ÖBB bündeln Aus- und Weiterbildung in St. Pölten](#)

N&T WEITERE MELDUNGEN AUS NATUR & TECHNIK

Ameisen müssen sich seit 50 Mio. Jahren mit Schädlingen rumplagen

Mysteriöse Feenkreise gibt es auch in Australien

Europäisch-russische Sonde sucht Leben am Mars

TU-Wien-Informatiker Helmut Veith 45-jährig verstorben

Mexiko gewinnt erneut Roboterwettbewerb in Wien

Spinnen ernähren sich laut Studie auch von Pflanzenkost

Raketenstart zum Mars - Die Ziele von ExoMars

ESA und Roskosmos schicken gemeinsam Rakete zum Mars

Vorbereitungen für Raketenstart zum Mars in Baikonur

Ultradünne Sensoren auf der Haut zur Messung neuronaler Signale

Mensch und El Nino für neuen CO2-Höhenflug verantwortlich

Forscher entdeckten Plastik-fressendes Bakterium

Quantenphysiker schrieben Geschichte des "großen, rauchenden Drachen"

Australische Forscher entdecken unter Wasser weitere "Apostel"-Felsen

Fleischkonsum und Werkzeuge verkürzten Kauzeit unserer Vorfahren

Europas größter Roboter-Wettbewerb am Wochenende in Wien

Mars-Mission der NASA soll erst im Mai 2018 starten

Kolibris schaffen über 2.000 Kilometer nonstop

Auch Vögel kommunizieren mit Syntax

APA

bm **vi** **fi** ExoMars mit rot-weiß-roter Beteiligung

TU WIEN Google und TU Wien fördern wissenschaftliche Open Source Entwicklungen in den Sommerferien

FUF Winterschlaf wird durch mehrfach ungesättigte Fettsäuren beeinflusst

TÜV AUSTRIA "Wearables", innovative Mini-Computer, setzen die Sicherheit aufs Spiel

JKU Let's get excited! Aufregung im sozialen Netz der Elektronen

AGES Fünf Jahre Reaktorkatastrophe Fukushima

Pa Der "große, rauchende Drache" der Quantenphysik

AT Neue Smartphone-App für personalisierte Routen: Spielend leicht den besten Weg finden

Universität Wien "Daedalus-Dilemma" des Immunsystems

bm **vi** **fi** Informationslogistikerin Susanne Altendorfer-Kaiser ist FEMtech-Expertin des Monats März

JKU JKU-Forscher zu Meeting von NobelpreisträgerInnen eingeladen

wien at Sima/Persy: Wien fördert wissenschaftliche Tierschutz-Arbeiten

MONTAN UNIVERSITÄT LEOBEN Werkstoffe aus Leoben für den neuen Airbus

TU WIEN TU Wien entwickelt Spritzgussverfahren für Aluminium-Legierungen

TU WIEN Öffentliche Daten besser nutzbar machen

SIEMENS Forscher untersuchen Folgen der Verbreitung von kleinen, lokalen Stromspeichereinheiten

IST AUSTRIA Peter Jonas wird Mitglied des Redaktionskomitees von Neuron

Pa ÖAW vergibt 82 Stipendien an Nachwuchsforscher/innen

Wissenschaftszentrum für Kognitionswissenschaften Tiroler Quantencomputer faktorisiert Zahlen effizienter

PARTNERMELDUNG